

„VAJRA-DURCHTRENUNG“
EIN MAHAYANA-SUTRA
DER EDLEN VOLLKOMMENHEIT DER WEISHEIT

(Diamant-Sutra)

Übersetzung aus dem Tibetischen ins Deutsche von Conni Krause

© FPMT Inc. February, 2004

*Vervielfältigung dieser Übersetzung, auch teilweise, ist nicht zulässig ohne
Genehmigung von:*

FPMT Inc.

PO Box 888, Taos, New Mexico, USA 87571

Materials@fpmt.org

www.fpmt.org

VOLLKOMMENHEIT DER WEISHEIT : VAJRA-DURCHTRENUNG

In indischer Sprache: Arya Vajra Cchedaka Prajña Paramita Nama Mahayana Sutra ¹

In tibetischer Sprache: Phagpa Scherab kyi Pharöl tu Tschinpa Dordsche Tschöpa sche dschawa Thegpa Tschenpö Do

[In deutscher Sprache: Mahayana-Sutra der Edlen Vollkommenheit der Weisheit, genannt ‚Vajra-Durchtrennung‘ ²]

Verneigung vor allen Buddhas und Bodhisattvas.

Folgendes habe ich einst vernommen: Zu jener Zeit hielt sich der Erhabene mit einer großen Sangha-Versammlung von 1 250 Mönchen und zahlreichen Großen Bodhisattvas in Shravasti im Gartengelände von Anathapindada im Park des Prinzen Djeta auf. Am Morgen legte der Erhabene den Mönchsrock und Umhang an, nahm die Almosenschale und begab sich auf Almosengang hinaus in die große Stadt Shravasti. Im Anschluss an den Almosengang in die große Stadt Shravasti nahm er das Essen zu sich und legte dann den Umhang und die Almosenschale beiseite, da er es aufgegeben hatte, später am Tage zu essen. Er wusch seine Füße, ließ sich in Vajrahaltung auf einem für ihn bereiteten Kissen nieder, richtete sich gerade auf und versenkte die Gedanken in Kontemplation.

Viele Mönche näherten sich dem Erhabenen, und als sie vor ihn hintraten, verneigten sie sich mit dem Kopf zu seinen Füßen, umrundeten den Erhabenen drei Mal und ließen sich dann auf einer Seite nieder. Zu dieser Zeit setzte sich auch der Sthavira Subhuti, der bei eben dieser Gruppe dabei war. Der ehrbare Subhuti erhob sich dann von seinem Sitz, hängte das Umschlagtuch seiner Robe über eine Schulter, kniete mit dem rechten Bein auf der Erde nieder und verbeugte sich mit zusammengelegten Händen vor dem Erhabenen. Dann ersuchte er den Erhabenen mit folgenden Worten: „Erhabener, es ist wunderbar, wie viel der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha den Großen Bodhisattvas auf höchste Weise genutzt hat, wie sehr der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha den Großen Bodhisattvas alles Anzuvertrauende ganz und gar anvertraut hat -

es ist wunderbar, o Sugata. Erhabener, wie sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, darin verbleiben, wie es ausüben, wie die Geisteshaltung am besten ausrichten?“ So fragte er, und der Erhabene antwortete dem ehrbaren Subhuti: „Gut, gut, Subhuti. So ist es, Subhuti, so ist es. Der Tathagata hat den Großen Bodhisattvas auf höchste Weise genutzt; der Tathagata hat den Großen Bodhisattvas alles Anzuvertrauende ganz und gar anvertraut. Also höre, Subhuti, und behalte es gut im Sinn - wie jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, darin verbleiben, es ausüben, die Geisteshaltung am besten ausrichten soll: ich will es dir sagen.“ - „So sei es, Erhabener“, bat der ehrbare Subhuti und lauschte dem Erhabenen entsprechend. Der Erhabene sprach zu Subhuti folgendermaßen: „Dazu, Subhuti, sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, den Erleuchtungsgeist hervorbringen, indem er denkt: ‚Wie viele auch zu den Arten der Wesen gehören - ob aus dem Ei Geborene, aus einem Leib Geborene, aus Wärme und Feuchtigkeit oder durch Wunder Hervorgebrachte, ob mit Form oder formlos, ob mit Unterscheidung, ob ohne, oder ob solche, die weder Unterscheidung haben noch auch ohne sie sind - wie immer auch ihre Beschaffenheit sein mag - wie viele auch in den Bereichen der Wesen als solche benannt werden - sie alle werde ich dazu bringen, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen in den Bereich des Nirvana ohne Überreste von Skandhas. Obwohl so unermesslich viele Wesen dazu gebracht werden, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen, wird doch überhaupt kein Wesen dazu gebracht worden sein, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen‘. Warum ist das so? Weil, wenn ein Bodhisattva in die Unterscheidung von etwas als ‚Wesen‘ eintritt, Subhuti, er nicht Bodhisattva genannt werden sollte. Warum ist das so? Weil, wer in die Unterscheidung als ‚Wesen‘, als ‚Lebendes‘, als ‚Person‘ eintritt, Subhuti, nicht Bodhisattva zu nennen ist. Ein Bodhisattva, Subhuti, sollte auch Gaben geben, ohne bei Dingen zu bleiben. Er sollte geben, ohne bei irgendetwas zu bleiben. Er sollte auch ohne bei Form zu verbleiben geben, desgleichen sollte er geben, ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern, Tastobjekten noch Denkobjekten zu bleiben. Ohne auch nur in Bezug auf überhaupt irgendetwas bei der Unterscheidung als Merkmale zu bleiben, Subhuti - so sollte ein Bodhisattva die Gabe geben. Warum ist das so? Weil das Ausmaß der Anhäufung heilsamer Energie eines Bodhisattvas, Subhuti, der gibt, ohne bei irgendetwas zu verbleiben, nicht leicht zu erfassen ist. Was meinst du, Subhuti: ist es einfach, das Ausmaß des östlichen Himmelsraums zu erfassen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so.“ Der Erhabene sprach: „Und ähnlich - meinst du, Subhuti, das Ausmaß des südlichen, westlichen, nördlichen Raumes,

des Raumes über uns, unter uns, eines der Himmelsrichtungen dazwischen oder des Raumes aller zehn Richtungen sei leicht zu erfassen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so.“ Der Erhabene sprach: „Eben deshalb, Subhuti - so ist auch das Ausmaß heilsamer Energie eines Bodhisattvas, der eine Gabe gibt, ohne bei irgendetwas zu verbleiben, nicht leicht zu erfassen.“

Was meinst du, Subhuti, ist jemand aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so; jemand ist nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen. Warum? Weil eben das, was der Tathagata vollständige Merkmale genannt hat, nicht-existente vollständige Merkmale sind.“ So antwortete er, und der Erhabene sprach zum ehrbaren Subhuti Folgendes: „Wie viele vollständige Merkmale, Subhuti, ebenso viele Falschheiten. Insofern sie nicht-existente vollständige Merkmale sind, insofern sind sie keine Falschheiten. So sollte man in Bezug auf den Tathagata ‚Merkmale‘ und ‚ohne Merkmale‘ sehen.“

So sprach der Erhabene, und der ehrbare Subhuti sagte zu ihm: „Erhabener, wie kann es geschehen, dass in der Zukunft am Ende der letzten 500 Jahre der Lehre, wenn der heilige Dharma völlig zugrunde gegangen sein wird, irgendwelche Wesen richtige Unterscheidung in Bezug auf solche Erklärungen der Sutra-Worte hervorbringen?“ Der Erhabene sprach: „Subhuti, so frage nicht - wie es geschehen kann, dass in der Zukunft am Ende der letzten 500 Jahre, wenn der Dharma völlig zugrunde gegangen sein wird, irgendwelche Wesen richtige Unterscheidung in Bezug auf solche Erklärungen der Sutra-Worte hervorbringen. Subhuti, auch in der Zukunft, wenn am Ende der letzten 500 Jahre der heilige Dharma völlig zugrunde gegangen sein wird, wird es Große Bodhisattvas geben, die Ethik haben, Qualitäten haben und mit Weisheit versehen sind. Jene Großen Bodhisattvas, Subhuti, haben auch nicht nur einem Buddha Ehre erwiesen, nicht nur in Bezug auf einen Buddha Wurzeln von Heilsamem hervorgebracht, sondern, Subhuti, es wird Große Bodhisattvas geben, die vielen hunderttausend Buddhas Ehre erwiesen, in Bezug auf viele hunderttausend Buddhas Wurzeln von Heilsamem hervorgebracht haben. Diejenigen, Subhuti, die auch nur einen einzigen Bewusstseinszustand von Vertrauen in solche Erklärungen der Sutra-Worte erlangt haben - der Tathagata kennt sie, Subhuti, der Tathagata sieht sie. All diese Wesen, Subhuti, bringen unermessliche Anhäufungen heilsamer Energie hervor und sammeln sie an. Warum ist das so? Weil jene Großen Bodhisattvas, Subhuti, nicht in Unterscheidung von einem Selbst eintreten,

nicht in die Unterscheidung als ‚Wesen‘, nicht in die Unterscheidung als ‚Lebendes‘, nicht in die Unterscheidung als ‚Person‘ eintreten. Jene Großen Bodhisattvas werden, indem sie nicht in Unterscheidung als ‚Phänomene‘ noch als ‚Nicht-Phänomene‘ eintreten, auch weder in Unterscheidung noch in Nicht-Unterscheidung verfallen, Subhuti. Warum ist das so? Weil, wenn die Großen Bodhisattvas in Unterscheidung als ‚Phänomene‘ eintreten würden, eben dies ein Greifen nach ihrem Selbst wäre; Greifen nach Wesen, Greifen nach Lebendem und Greifen nach einer Person; und wenn sie in Unterscheidung von Phänomenen als ‚ohne Selbst‘ eintreten würden, eben dies ein Greifen nach ihrem Selbst wäre, Greifen nach Wesen, Greifen nach Lebendem und Greifen nach einer Person. Warum? Weil Bodhisattvas weder Phänomenen verkehrt erfassen sollen, Subhuti, noch sollen sie Nicht-Phänomene erfassen.”

Folglich, von daher gesehen, hat der Erhabene gesagt: „Wenn diejenigen, die wissen, dass diese Dharma-Darstellung wie ein Boot ist, sogar Dharmas aufgeben sollen - was braucht man da Nicht-Dharmas noch zu erwähnen?”

Weiter sprach der Erhabene zum ehrbaren Subhuti: „Was meinst du, Subhuti, existiert der Dharma der vom Tathagata in unübertroffener voller Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft überhaupt? Meinst du, dass der Tathagata jenen Dharma überhaupt lehrte?” Der ehrbare Subhuti antwortete folgendermaßen: „Erhabener, wie ich das vom Erhabenen Gelehrte verstehe, existiert überhaupt kein Dharma der vom Tathagata in unübertroffener voller Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft. Der Dharma, den der Tathagata lehrte, existiert überhaupt nicht. Warum ist das so? Der Dharma, den der Tathagata in vollkommener Buddhaschaft verwirklichte oder zeigte, ist nicht zu erfassen, ist nicht auszudrücken, da es weder ein Dharma noch Nicht-Dharma ist. Warum? Weil Arya-Wesen zu unterscheiden sind durch Nicht-Zusammengesetztes³.”

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti: wenn irgendein Sohn oder eine Tochter edler Abstammung dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, würde dieser Sohn oder diese Tochter edler Abstammung aus dieser Grundlage viel Anhäufung heilsamer Energie hervorbringen?” Subhuti antwortete: „Sie wäre groß, Erhabener, sie wäre groß, o Sugata. Der Sohn oder die Tochter edler Abstammung brächte aus dieser Grundlage viel Anhäufung heilsamer Energie hervor. Warum ist das

so? Weil eben diese Anhäufung heilsamer Energie nicht-existente Anhäufung ist; daher hat der Tathagata ‚Anhäufung heilsamer Energie, Anhäufung heilsamer Energie‘ gesagt.“ Der Erhabene sprach: „Subhuti, verglichen mit einem Sohn oder einer Tochter edler Abstammung, der oder die dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt jemand, wenn er auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Darstellung des Dharma erfasst hat, anderen korrekt erklärt und richtig ganz und gar lehrt, aus dieser Grundlage eine Anhäufung heilsamer Energie hervor, die noch viel größer, unzählbar und unermesslich ist. Warum ist das so? Weil daraus die unübertroffene volle Erleuchtung der Tathagatas, Arhats, vollkommenen Buddhas hervorging, Subhuti, weil auch die erhabenen Buddhas daraus entstanden sind. Warum ist das so? Weil die Buddha-Dharmas, die Buddha-Dharmas genannt werden, jene Buddha-Dharmas sind, die vom Tathagata als nicht existent gelehrt wurden, Subhuti; daher werden sie Buddha-Dharmas genannt.

Was meinst du, Subhuti, denkt jemand, der in den Strom eingetreten ist; ‚ich habe das Resultat des Stromeintritts erreicht?‘“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil er überhaupt nirgends eingetreten ist, Erhabener; deswegen nennt man ihn Strom-Eintretender. Er ist weder in Form eingetreten noch in Töne, Gerüche, Geschmäcker noch Tastobjekte, noch ist er in Denkobjekte eingetreten; daher nennt man ihn Strom-Eintretender. Warum ist das so? Erhabener, wenn der in den Strom Eingetretene dächte: ‚ich habe das Resultat des Stromeintritts erreicht‘, würde eben dies zum Greifen nach dessen Selbst, zum Greifen nach Wesen, nach Lebendem und zum Greifen nach einer Person.“ Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti: denkt derjenige, der nur noch einmal wiederkehrt: ‚ich habe das Resultat des Einmal-Wiederkehrens erreicht?‘“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil überhaupt kein Phänomen des Eingetretenseins in den Zustand des Einmal-Wiederkehrens existiert - deswegen nennt man es Einmal-Wiederkehren. Warum ist das so? Erhabener, wenn der Einmal-Wiederkehrer dächte: ‚ich habe das Resultat des Einmal-Wiederkehrens erreicht‘, würde eben dies zum Greifen nach dessen Selbst, zum Greifen nach Wesen, zum Greifen nach Lebendem und zum Greifen nach einer Person.“ Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti, denkt derjenige, der nicht mehr wiederkehrt, ‚ich habe das Resultat des Nicht-mehr-Wiederkehrens erreicht?‘“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil überhaupt kein Phänomen des Eingetretenseins in den Zu-

stand des Nicht-mehr-Wiederkehrens existiert - daher wird es es Nicht-mehr-Wiederkehren genannt." Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti, denkt ein Arhat: ‚ich habe das Resultat der Arhatschaft erreicht?‘“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Erhabener, weil überhaupt kein ‚Arhat‘ zu nennendes Phänomen existiert. Wenn ein Arhat dächte: ‚ich habe das Resultat der Arhatschaft erreicht‘, würde eben dies zum Greifen nach dessen Selbst, zum Greifen nach Wesen, zum Greifen nach Lebendem und zum Greifen nach einer Person. Erhabener, der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha hat mir die Vorhersage als Hervorragendem unter denen, die ohne Geistesplagen verweilen, gemacht; dennoch, Erhabener, sei ich auch Arhat, frei von Begierden, so denke ich, o Erhabener, nicht: ‚ich bin Arhat‘. Erhabener, wenn ich ‚ich habe Arhatschaft erreicht‘ dächte, so hätte der Tathagata mir nicht die Prophezeiung gemacht: ‚Subhuti, Sohn edler Abstammung, ist hervorragend unter denen, die ohne Geistesplagen verweilen - verweilt ohne Geistesplagen, bleibt ohne Geistesplagen, da er bei gar nichts verweilt‘.“

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti, existiert jener Dharma, den der Tathagata vom Tathagata, Arhat, vollkommenen Buddha Dipankara erhalten hat, überhaupt?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Es existiert überhaupt kein Dharma, den der Tathagata vom Tathagata, Arhat, vollkommenen Buddha Dipankara erhalten hat.“

Der Erhabene sprach: „Subhuti, würde irgendein Bodhisattva sagen: ‚ich werde die Aufstellung von Buddha-Feldern verwirklichen‘, so wäre das nicht wahr gesprochen. Warum ist das so? Weil die Aufstellungen von Buddha-Feldern, die Aufstellungen von Buddha-Feldern genannt werden, Subhuti, - jene Aufstellungen sind vom Tathagata als nicht-existent gelehrt worden; daher werden sie Aufstellungen von Buddha-Feldern genannt.

Folglich sollte ein Großer Bodhisattva den Erleuchtungsgeist hervorbringen, ohne auf solche Art zu verweilen, Subhuti. Der Erleuchtungsgeist ist hervorzubringen ohne bei überhaupt irgendetwas zu bleiben. Der Erleuchtungsgeist sollte hervorgebracht werden auch ohne bei Form zu verbleiben und ebenso ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern, Tastobjekten noch Denkobjekten zu bleiben.

Folgendermaßen, Subhuti: Wenn zum Beispiel der Körper eines Lebewesens folgendermaßen ist - etwa so wie der König der Berge, Berg Meru - was meinst du, Subhuti, ist der Körper dann groß?" Subhuti antwortete: „Erhabener, der Körper ist groß, o Sugata, der Körper ist groß. Warum ist das so? Weil der Tathagata ihn als nicht dinghaft existent gelehrt hat; daher wird er großer Körper genannt. Weil er ein nicht-existentes Ding ist, deswegen wird er Körper genannt.“

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti - wenn es auch so viele Ganges-Flüsse gäbe, wie es Sandkörner gibt im Flussbett des Ganges, wären die Sandkörner all jener Ganges-Flüsse dann viele?" Subhuti antwortete: „Erhabener, wenn die Ganges-Flüsse schon so viele wären, was sollte man da erst von deren Sandkörnern sagen!" Der Erhabene sprach: „Subhuti, stelle dir vor, verinnerliche es ganz: Wenn ein Mann oder eine Frau so viele Weltensysteme wie die Sandkörner all jener Ganges-Flüsse ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und den Tathagatas, Arhats, vollkommenen Buddhas als Gabe darbrächte, was meinst du, Subhuti, würde der Mann oder die Frau aus dieser Grundlage viel heilsame Energie hervorbringen?" Subhuti antwortete: „Erhabener, es wäre viel, o Sugata, es wäre viel. Der Mann oder die Frau brächte aus dieser Grundlage viel heilsame Energie hervor.“ Der Erhabene sprach: „Subhuti, verglichen mit jemandem, der so viele Weltensysteme ganz mit den Sieben kostbaren Dingen anfüllte und den Tathagatas, Arhats, vollkommenen Buddhas darbrächte, erzeugt, wenn jemand auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Darstellung des Dharma erfasst hat, anderen völlig korrekt erklärte und richtig ganz und gar lehrte, eben das aus dieser Grundlage noch viel mehr, unzählbare, unermessliche heilsame Energie. Und weiter, Subhuti, wenn schon der Ort, an welchem auch nur ein vierzeiliger Vers dieser Darstellung des Dharma ausgesprochen oder gezeigt wird, zu einer Verehrungsstätte der Welt samt Göttern, Halbgöttern und Menschen wird, was braucht man dann noch zu sagen darüber, dass jemand, der diese Darstellung des Dharma annimmt, hält, berührt, liest, verinnerlicht, aufschreibt und auf angemessene Art die Aufmerksamkeit darauf richtet, zu etwas höchst Wunderbarem wird! An jenem Ort verweilt der Lehrer oder jemand wie ein Guru auf jegliche angebrachte Weise.“

So sprach er, und der ehrbare Subhuti richtete an den Erhabenen folgende Frage: „Erhabener, wie ist der Name dieser Darstellung des Dharma - wie soll sie behalten werden?" So fragte er, und der Erhabene sprach zum ehrbaren Subhuti: „Der Name die-

ser Dharma-Darstellung, Subhuti, ist Vollkommenheit der Weisheit, behaltet sie so. Warum? Weil die Vollkommenheit der Weisheit, die der Tathagata lehrte, nicht-existente Vollkommenheit der Weisheit ist, Subhuti; daher sei sie Vollkommenheit der Weisheit genannt. Was meinst du, Subhuti, existiert überhaupt irgendein Dharma, was der Tathagata lehrte?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es existiert überhaupt kein Dharma, welches der Tathagata lehrte.“

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti: sind die Erdpartikel, die es im großen Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten gibt, viele?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, die Erdpartikel sind viele, o Sugata, es sind viele. Warum ist das so? Erhabener, der Tathagata hat, was immer für Erdpartikel es gibt, als nicht-existente Partikel gelehrt; daher werden sie Partikel genannt. Was immer für Weltensysteme es gibt, hat der Tathagata als nicht-existente Weltensysteme gelehrt; daher nennt man sie Weltensysteme.“

Der Erhabene sprach: „Subhuti, was meinst du: ist jemand aufgrund der 32 Merkmale Großer Wesen als Tathagata, Arhat, vollkommener Buddha anzusehen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil die 32 Merkmale Großer Wesen, die der Tathagata lehrte, von diesem als nicht-existente Merkmale gelehrt worden sind. Daher nennt man sie 32 Merkmale Großer Wesen.“

Der Erhabene sprach: „Subhuti, verglichen mit einem Mann oder einer Frau, die so viele Körper, wie es Sandkörner gibt im Flussbett des Ganges, vollständig aufgegeben haben, bringt jemand, wenn er auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Darstellung des Dharma erfasst hat und anderen richtig lehrte, aus dieser Grundlage noch viel mehr, zahllose, unermessliche heilsame Energie hervor.“ Da weinte der ehrbare Subhuti, bewegt durch die Kraft des Dharma. Als er die Tränen fortgewischt hatte, sagte er zum Erhabenen: „Auf wie viele Weisen der Tathagata diese Darstellung des Dharma gelehrt hat, ist wundervoll, Erhabener, es ist wundervoll, o Sugata. Erhabener, seit meine Weisheit entstanden ist, habe ich diese Darstellung des Dharma noch nirgends gehört.“⁴ Erhabener, all die Wesen, die in Bezug auf diese Sutra-Erklärung richtige Unterscheidung entwickeln, werden ganz wunderbar sein. Warum ist das so? Weil, Erhabener, alles, was richtige Unterscheidung ist, eben dies nicht-existente Unterscheidung ist; daher hat der Tathagata ‚richtige Unterscheidung‘ gelehrt. Erhabener, dass ich die Erklärung dieser

Darstellung des Dharma verstehe und wertschätze, nicht das eigentlich ist mir erstaunlich, sondern die Wesen späterer Zeit, Erhabener, in der Zeit der letzten 500 Jahre der Lehre, welche diese Darstellung des Dharma annehmen, aufschreiben, halten, berühren, lesen, verinnerlichen, die werden etwas ganz Wunderbares sein. Und, Erhabener, jene werden nicht in die Unterscheidung von einem Selbst eintreten, werden nicht in die Unterscheidung als Wesen, als Lebendes und als Person eintreten. Warum ist das so? Weil was immer die Unterscheidungen sind - als Selbst, als Wesen, als Lebendes, als Person - eben dies nicht-existente Unterscheidungen sind.⁵ Warum ist das so? Weil Buddhas, Tathagatas frei von allen Unterscheidungen sind." So sprach er, und der Erhabene richtete an den ehrbaren Subhuti folgende Worte: „So ist es, Subhuti. So ist es: Wesen, welche bei dieser Sutra-Erklärung nicht erschrecken, sich nicht fürchten, nicht von Angst erfüllt werden, sind etwas ganz Wunderbares. Warum ist das so? Subhuti, der Tathagata hat diese höchste Vollkommenheit der Weisheit gelehrt, da die höchste Vollkommenheit der Weisheit, die der Tathagata lehrte, von zahllosen erhabenen Buddhas gleichfalls gelehrt worden ist; daher wird sie Vollkommenheit der Weisheit genannt.

Und weiter, Subhuti, die Vollkommenheit der Geduld, die der Tathagata lehrte, eben diese Vollkommenheit existiert nicht. Warum ist das so? Subhuti, zu jener Zeit, als der König von Kalinga mir Gliedmaßen und kleinere Teile des Körpers abtrennte, kam in mir keine Unterscheidung als Selbst, als Wesen, als Lebendes, als Person auf, ich hatte gar keine Unterscheidung und war auch nicht jemand ohne Unterscheidung geworden. Warum? Weil, Subhuti, wenn in mir Unterscheidung als Selbst entstanden wäre, zu der Zeit auch die Unterscheidung des Übelwollens entstanden wäre, denn wenn die Unterscheidung als Wesen, als Lebendes, als Person entsteht, entsteht auch die Unterscheidung des Übelwollens. Subhuti, hellsehend weiß ich, dass auch als ich in der Vergangenheit 500 Leben lang ein Rishi mit Namen ‚Verkünder von Geduld‘ war, keine Unterscheidung als Selbst, keine Unterscheidung als Wesen, als Lebendes und als Person in mir entstand. Das Streben nach unübertroffener voller Erleuchtung ist also von einem Großen Bodhisattva hervorzubringen, indem er sämtliche Unterscheidungen ganz und gar aufgibt, Subhuti. Der Erleuchtungsgeist sollte hervorgebracht werden auch ohne bei Form zu verbleiben und ebenso ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern, noch Tastobjekten zu bleiben. Der Erleuchtungsgeist soll hervorgebracht werden, indem man weder bei Denkobjekten verbleibt noch bei der Nicht-Existenz solcher Objekte. Der

Erleuchtungsgeist ist hervorzubringen ohne bei überhaupt irgendetwas zu bleiben. Warum ist das so? Weil alles, was Bleiben ist, selber nicht bleibt. Daher hat der Tathagata gesagt: Der Bodhisattva soll Gaben geben, ohne bei irgendetwas zu bleiben. Und, Subhuti, auf diese Weise lässt der Bodhisattva zum Wohl aller Wesen die Gabe vollständig los. Alles, was Unterscheidung als Wesen ist, eben auch das ist nicht-existente Unterscheidung. Was der Tathagata sämtliche Wesen nennt, eben diese Wesen sind nicht-existent. Warum? Weil der Tathagata einwandfrei spricht, wahr spricht, so spricht, wie es ist. Weil der Tathagata nicht verkehrt spricht, Subhuti. Und, Subhuti, der Dharma, den der Tathagata in vollkommener Buddhaschaft verwirklicht oder gezeigt hat, hat keine Wahrheit noch Falschheit.

Subhuti, es ist folgendermaßen: wie wenn zum Beispiel ein Mensch, der Augen hat und in Dunkelheit eintritt, nichts sieht, so ist ein Bodhisattva, der eine Gabe vollständig hergibt, indem er in Dinghaftigkeit fällt, anzusehen. Oder folgendermaßen, Subhuti: wie ein Mensch, der Augen hat, bei Tagesanbruch, wenn die Sonne aufgeht, vielerlei Formen sieht, so ist ein Bodhisattva, der eine Gabe vollständig hergibt ohne in Dinghaftigkeit zu verfallen. Und, Subhuti, die Söhne und Töchter edler Abstammung, die diese Darstellung des Dharma annehmen, sie halten, berühren, lesen, verinnerlichen, anderen ausführlich und richtig ganz und gar lehren - der Tathagata kennt sie, der Tathagata sieht sie. All diese Wesen werden unermessliche Anhäufung heilsamer Energie hervorbringen. Und Subhuti, wenn, verglichen mit einem Mann oder einer Frau, der oder die zur Morgenzeit so viele Körper vollständig aufgibt, wie es Sandkörner gibt im Flussbett des Ganges, zur Mittags- und Abendzeit wiederum so viele Körper wie Sandkörner im Flussbett des Ganges vollständig aufgibt und in solcher Anzahl viele Millionen Billiarden Äonen lang Körper vollständig aufgibt - wenn dann jemand, der diese Darstellung des Dharma, nachdem er sie gehört hat, nicht ablehnt, daraus viel *mehr* - zahllose, unermessliche heilsame Energie hervorbringt, was ist dann erst von jemand zu sagen, der sie, nachdem sie in Buchstaben niedergeschrieben ist, annimmt, hält, berührt, liest, verinnerlicht, anderen ausführlich und richtig ganz und gar lehrt! Im übrigen, Subhuti, ist diese Darstellung des Dharma unvorstellbar und unvergleichlich; auch ihre vollständige Heranreifung sollte als eben unvorstellbar erkannt werden. Zum Wohle der Wesen, die wirklich ins höchste Fahrzeug eingetreten sind, zum Wohle der Wesen, die wirklich in das vorzüglichste Fahrzeug eingetreten sind, hat der Tathagata sie gelehrt. Diejenigen, welche diese Darstellung des Dharma annehmen, halten, berühren, lesen, verinnerli-

chen, anderen ausführlich und richtig ganz und gar lehren - der Tathagata kennt sie, der Tathagata sieht sie. All diese Wesen werden mit unermesslicher Anhäufung heilsamer Energie versehen sein, mit unvorstellbarer Anhäufung heilsamer Energie, ausgestattet über alle Maßen mit unvergleichlicher, unschätzbbarer Anhäufung heilsamer Energie. All diese Wesen tragen meine Erleuchtung in ihrer Hand⁶. Warum ist das so? Weil diejenigen mit Neigung zum Niederen diese Darstellung des Dharma nicht hören können, Subhuti, nicht diejenigen mit der Ansicht von einem Selbst, von Wesen, von Lebendem und von Person - sie können sie nicht hören und annehmen, halten, lesen, verinnerlichen, denn das ist nicht möglich. Auch der Ort, Subhuti, an welchem dieses Sutra gelehrt wird, ist würdig verehrt zu werden von der Welt samt Göttern, Menschen und Halbgöttern; dieser Ort ist der Verehrung würdig und der Umrundung, dieser Ort wird wie zur Verehrungsstätte. Und weiter, Subhuti: Söhne und Töchter edler Abstammung, welche die Worte eines solchen Sutra annehmen, halten, berühren, lesen, verinnerlichen, die werden geplagt werden, schwer geplagt werden. Warum ist das so? Weil diesen Wesen, was sie in früheren Leben an unheilsamen Handlungen begangen haben, die zu Geburten in niederen Bereichen führen würden, durch Geplagtwerden in eben diesem Leben bereinigt wird. Sie werden auch die Erleuchtung des Buddha erlangen.

Subhuti, hellsehend weiß ich, dass es in unzähligen vergangenen Zeiten, viel mehr noch als ein zahlloses Äon, viel früher noch als vor dem Tathagata, Arhat, vollkommenen Buddha Dipankara, 84 Millionen Billiarden Buddhas gab, die ich erfreut habe, nicht enttäuscht habe, da ich nichts tat, was sie betrübte. Subhuti, von all dem, was ich tat, jene erhabenen Buddhas zu erfreuen, nicht zu enttäuschen, und dem, was in späterer Zeit, in den letzten 500 Jahren der Lehre, jemand tut, der dieses Sutra annimmt, schreibt, hält, berührt, liest und verinnerlicht, kommt *dieser* Anhäufung heilsamer Energie die frühere Anhäufung heilsamer Energie nicht mal zum hundertsten Teil auch nur nahe, auch nicht zu einem Tausendstel oder Hunderttausendstel, sie kann keiner Zahl und Berechnung, keinem Maß, Beispiel, Vergleich noch Grund standhalten. Subhuti, wenn ich beschreiben würde, wie viel heilsame Energie die Söhne und Töchter edler Abstammung zu der Zeit erhalten, würden die Wesen ganz berauscht davon werden und ihr Geist sich verwirren. Im übrigen, Subhuti, ist diese Darstellung des Dharma unvorstellbar, und auch ihre vollständige Heranreife sollte als eben unvorstellbar erkannt werden.”

Daraufhin richtete der ehrbare Subhuti an den Erhabenen folgende Frage: „Erhabener, wie sollen diejenigen, die wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten sind, darin verbleiben, wie es ausüben, wie die Geisteshaltung am besten ausrichten?“ So fragte er, und der Erhabene antwortete dem ehrbaren Subhuti: „Dazu, Subhuti, sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, den Erleuchtungsgeist hervorbringen, indem er denkt: ‚ich werde alle Wesen dazu bringen, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen in den Bereich des Nirvana ohne Überreste von Skandhas. Obwohl so unermesslich viele Wesen dazu gebracht werden, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen, wird doch überhaupt kein Lebewesen dazu gebracht worden sein, ganz über das Leiden hinaus zu gelangen‘. Warum ist das so? Weil, Subhuti, wenn ein Bodhisattva in die Unterscheidung von etwas als einem Wesen eintritt, er nicht Bodhisattva genannt werden sollte, und auch wer eintritt in Unterscheidungen bis hin zu ‚Person‘ nicht Bodhisattva zu nennen ist. Warum ist das so? Weil überhaupt keine Phänomene, die man ‚wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug Eintretensein‘ nennt, existieren, Subhuti.

Was meinst du, Subhuti: existiert überhaupt jener Dharma der vollkommenen Buddhaschaft in unübertroffener voller Erleuchtung von Tathagata Dipankara, den der Tathagata verwirklicht hat?“ Der ehrbare Subhuti antwortete dem Erhabenen: „Es existiert überhaupt kein Dharma der vollkommenen Buddhaschaft in unübertroffener voller Erleuchtung von Tathagata Dipankara, den der Tathagata verwirklicht hat, Erhabener.“ Der Erhabene sprach zum ehrbaren Subhuti: „So ist es, Subhuti, so ist es; es existiert überhaupt kein Dharma der vollkommenen Buddhaschaft in unübertroffener voller Erleuchtung von Tathagata Dipankara, den der Tathagata verwirklicht hat. Wenn irgend ein Dharma der vollkommen verwirklichten Buddhaschaft existieren würde, Subhuti, hätte mir der Tathagata Dipankara nicht die Prophezeiung gemacht: ‚Brahmanen-Junge, du wirst einst in Zukunft der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha Shakyamuni genannt werden‘. Subhuti, weil so überhaupt kein Dharma der vollkommen verwirklichten Buddhaschaft in unübertroffener voller Erleuchtung existiert, hat der Tathagata Dipankara mir prophezeit: ‚Brahmanen-Junge, du wirst einst in Zukunft der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha Shakyamuni genannt werden‘. Warum ist das so? Weil ‚Tathagata‘ ein Ausdruck für die Soheit der Wirklichkeit ist, Subhuti. Wenn irgendjemand sagt: ‚Der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha hat in unübertroffener voller Erleuchtung die vollkommene Buddhaschaft verwirklicht‘, so spricht er verkehrt, Subhuti.

Warum ist das so? Weil überhaupt kein Dharma der in unübertroffener voller Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft existiert, Subhuti. Der Dharma, den der Tathagata vollkommen verwirklichte oder zeigte, hat weder Wahrheit noch Falschheit, Subhuti. Daher hat der Tathagata gesagt: ‚Alle Dharmas sind Buddha-Dharmas‘. Subhuti, alle Dharmas - das alles sind nicht-existente Dharmas; daher sagt man: ‚Alle Dharmas sind Buddha-Dharmas‘. Subhuti, es ist folgendermaßen, zum Beispiel so wie: ‚ein Lebewesen ist mit einem menschlichen Körper versehen und der Körper ist groß geworden‘. Der ehrbare Subhuti sagte: ‚Erhabener, was der Tathagata mit ‚ein Lebewesen ist mit einem menschlichem Körper versehen und der Körper ist groß‘ aussagt, hat der Tathagata als nicht-existenten Körper gelehrt; von daher sagt man ‚mit Körper versehen und der Körper ist groß‘.‘ Der Erhabene sprach: ‚So ist es, Subhuti, so ist es. Ein Bodhisattva, der sagt: ‚ich werde alle Wesen dazu bringen, ganz jenseits des Leidens zu gelangen‘, ist nicht Bodhisattva zu nennen. Warum ist das so? Meinst du, Subhuti, dass das ‚Bodhisattva‘ genannte Phänomen überhaupt existiert?‘ Subhuti antwortete: ‚Erhabener, es ist nicht so.‘ Der Erhabene sprach: ‚Deswegen hat der Tathagata gesagt: ‚Alle Phänomene sind ohne Wesen, ohne Lebendes, ohne Person‘, Subhuti.

Wenn irgendein Bodhisattva sagt: ‚ich werde die Aufstellung von Buddha-Feldern verwirklichen‘ - dieser ist ebenfalls nicht so auszudrücken, Subhuti. Warum ist das so? Weil die Aufstellung von Buddha-Feldern genannten Aufstellungen von Buddha-Feldern, Subhuti, vom Tathagata als nicht-existente Aufstellungen gelehrt worden sind; daher werden sie Aufstellungen von Buddha-Feldern genannt. Wenn irgendein Bodhisattva sagt: ‚Die Phänomene sind ohne Selbst, die Phänomene sind ohne Selbst‘ - den, der so auf sie ausgerichtet ist, Subhuti, den drückt der Tathagata, Arhat, vollkommene Buddha als ‚Großer Bodhisattva‘ aus.

Was meinst du, Subhuti, besitzt der Tathagata das organische Auge?‘ Subhuti antwortete: ‚So ist es, Erhabener. Der Tathagata besitzt das organische Auge.‘ Der Erhabene sprach: ‚Was meinst du, Subhuti, besitzt der Tathagata das göttliche Auge?‘ Subhuti antwortete: ‚So ist es, Erhabener. Der Tathagata besitzt das göttliche Auge.‘ Der Erhabene sprach: ‚Was meinst du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Auge der Weisheit?‘ Subhuti antwortete: ‚So ist es, Erhabener. Der Tathagata besitzt das Auge der Weisheit.‘ Der Erhabene sprach: ‚Was meinst du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Auge des Dharma?‘ Subhuti antwortete: ‚So ist es, Erhabener. Der Tathagata besitzt

das Auge des Dharma.“ Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti, besitzt der Tathagata das Buddha-Auge?“ Subhuti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathagata besitzt das Buddha-Auge.“ Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti - wenn die Sandkörner, die es gibt im Flussbett des Ganges, zu eben so vielen Ganges-Flussbetten würden, und deren Sandkörner zu eben so vielen Welten-Bereichen, wären die Welten-Bereiche dann viele?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, so ist es. Das wären viele Welten-Bereiche.“ Der Erhabene sprach: „Subhuti, die Geistesströme der verschiedenen Gedanken all der Wesen, die es gibt in jenen Welten-Bereichen, erkenne ich ganz genau. Warum ist das so? Weil der Geistesstrom, der ‚Geistesstrom‘ genannt wird, Subhuti, vom Tathagata als nicht-existenter Geistesstrom gelehrt worden ist. Daher wird er Geistesstrom genannt. Warum ist das so? Weil weder ein vergangener noch ein zukünftiger noch ein gegenwärtig entstandener Geist zu beobachten ist.“

Was meinst du, Subhuti: wenn jemand dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, würde dann dieser Sohn oder diese Tochter edler Abstammung aus jener Grundlage viel heilsame Energie hervorbringen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es wäre viel, o Sugata, es wäre viel.“ Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhuti, so ist es; der Sohn oder die Tochter edler Abstammung würde aus jener Grundlage viel Anhäufung heilsamer Energie hervorbringen. Im übrigen, Subhuti, wenn ‚Anhäufung heilsamer Energie‘ Anhäufung heilsamer Energie wäre, hätte der Tathagata heilsame Energie nicht gelehrt, indem er ‚heilsame Energie‘ sagte.“

Was meinst du, Subhuti, ist jemand aufgrund der vollkommenen Verwirklichung des Formkörpers als Tathagata anzusehen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Jemand ist nicht aufgrund der vollkommenen Verwirklichung des Formkörpers als Tathagata anzusehen. Warum? Erhabener, weil der Tathagata das, was vollkommene Verwirklichung des Formkörpers genannt wird, als nicht-existente vollkommene Verwirklichung gelehrt hat. Daher wird sie vollkommene Verwirklichung des Formkörpers genannt.“ Der Erhabene sprach: „was meinst du, Subhuti, ist jemand aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Jemand ist nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen. Warum ist das so? Was der Tathagata als vollständige Merkmale gelehrt hat, hat

der Tathagata als nicht-existente vollständige Merkmale gelehrt. Daher werden sie vollständige Merkmale genannt.”

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhuti - falls du meinst, der Tathagata hegt den Gedanken: ‚ich habe Dharma gelehrt‘ - sieh es nicht so an, Subhuti, weil überhaupt kein Dharma, den der Tathagata lehrte, existiert. Subhuti, wenn einer sagt: ‚der Tathagata hat den Dharma gelehrt‘, Subhuti, so würde das mich herabsetzen, denn er existiert nicht und wäre verkehrt aufgefasst. Warum ist das so? Subhuti, weil, was das sogenannte Dharma-Lehren betrifft, das Dharma-Lehren, das man sich unter Dharma-Lehren vorstellt, das so genannt wird, überhaupt nicht existiert.”

Dann richtete der ehrbare Subhuti an den Erhabenen folgende Frage: „Erhabener, wird es denn in zukünftiger Zeit Wesen geben, welche, nachdem sie solche Dharma-Erklärungen gehört, tatsächlich überzeugt sein werden davon ?” Der Erhabene sprach: „Subhuti, jene sind weder Wesen noch Nicht-Wesen. Warum ist das so? Weil die sogenannten Wesen vom Tathagata als nicht-existente Wesen gelehrt worden sind, Subhuti. Daher werden sie Wesen genannt.

Was meinst du, Subhuti, existiert überhaupt der Dharma der vom Tathagata in unübertroffener voller Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft?” Der ehrbare Subhuti antwortete: „Erhabener, es existiert überhaupt kein Dharma der vom Tathagata in unübertroffener voller Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft.” Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhuti, so ist es. Es ist auch nicht das kleinste bisschen Dharma darin zu beobachten und existiert nicht. Deshalb wird es unübertroffene volle Erleuchtung genannt. Und, Subhuti, jener Dharma ist gleichartig; es gibt keinerlei Ungleichheit, daher ist er gleichermaßen ohne ‚Wesen‘, ohne ‚Lebendes‘, ohne ‚Person‘. Vollkommene Buddhaschaft wird durch all die heilsamen Dharmas erlangt.⁷ Und eben die heilsamen Dharmas, die heilsame Dharmas genannt werden, Subhuti, hat der Tathagata als nicht-existente heilsame Dharmas gelehrt; daher werden sie heilsame Dharmas genannt.

Und, Subhuti, auch wenn ein Sohn oder eine Tochter so viele Anhäufungen der Sieben Kostbaren Dinge zusammentrüge, wie es Könige der Berge, höchste Berge, im großen Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten gibt, und als Gabe darbrächte, und demgegenüber jemand auch nur einen vierzeiligen Vers aus diesem Sutra

der Vollkommenheit der Weisheit hält und auch anderen zeigt, so kommt die erstere Anhäufung heilsamer Energie dieser letzteren nicht einmal zu einem Hundertstel auch nur nahe, hält dieser bis zum Grunde nicht stand.

Was meinst du, Subhuti, hegt der Tathagata den Gedanken: ‚Ich habe Wesen befreit? Falls du das denkst - Subhuti, sieh es nicht so an. Warum? Weil überhaupt keine durch den Tathagata befreiten Wesen existieren, Subhuti. Wenn irgendein Wesen durch den Tathagata befreit worden wäre, Subhuti, wäre eben dies ein Greifen nach einem Selbst des Tathagata, ein Greifen nach Wesen, nach Person, nach Lebendem. Als der Tathagata das sogenannte Greifen nach einem Selbst als nicht-existentes Greifen gelehrt hat, griffen kindische gewöhnliche Lebewesen auch danach, Subhuti. Im übrigen hat der Tathagata die sogenannten kindischen gewöhnlichen Lebewesen als eben nicht existente Lebewesen gelehrt, Subhuti; daher werden sie kindische gewöhnliche Lebewesen genannt.

Subhuti, was meinst du, ist jemand aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen?“ Subhuti antwortete „Erhabener, es ist nicht so; jemand ist nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen.“ Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhuti, so ist es: jemand ist nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen. Wäre jemand aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen, so wäre auch ein Chakravartin ein Tathagata; also ist jemand nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen.“ Darauf sagte zum Erhabenen der ehrbare Subhuti: „Wie ich das vom Erhabenen Gelehrte verstehe, ist jemand nicht aufgrund der vollständigen Merkmale als Tathagata anzusehen, Erhabener.“

Zu dieser Zeit sprach dann der Erhabene folgende Verse:

„Diejenigen, welche als Form mich sehen,
diejenigen, welche als Ton mich kennen,
sind in den verkehrten Weg eingetreten;
diese Wesen sehen mich nicht.

Sieh, dass die Buddhas Dharmata sind - die Natur der Dinge;
die Führer des Weges sind Dharmakaya - Körper letztendlicher Wahrheit.

Da Dharmata nicht zu ‚kennen‘ ist,
kann man es nicht aspekthaft erkennen.

Was meinst du, Subhuti, wenn jemand nach ‚Tathagata, Arhat, in voller Erleuchtung vollkommen verwirklichter Buddha‘ anhand der vollständigen Merkmale greift - Subhuti, du solltest es nicht so sehen. Subhuti, aufgrund der vollständigen Merkmale Tathagata, Arhat, in voller Erleuchtung vollkommen verwirklichtes Buddha-Sein existiert nicht.

Subhuti, falls du danach greifst, dass diejenigen, die wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug eingetreten sind, Phänomene vernichtend oder verneinend bezeichnen - Subhuti, so ist es nicht anzusehen. Die wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug Eingetretenen haben überhaupt kein Phänomen vernichtend noch durch Verneinung bezeichnet⁸. Abermals, Subhuti, verglichen mit einem Sohn oder einer Tochter edler Abstammung, der oder die so viele Weltensysteme, wie es Sandkörner im Flussbett des Ganges gibt, mit den Sieben Kostbaren Dingen ganz anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt, wenn ein Bodhisattva im Zusammenhang mit dieser Darstellung des Dharma Nicht-Selbst und Nicht-Entstehen aushalten kann, eben dies eine Anhäufung heilsamer Energie aus dieser Grundlage hervor, die viel mehr, zahllos und unermesslich ist. Übrigens ist, Subhuti, von Bodhisattvas Anhäufung heilsamer Energie nicht zu erfassen.“ Der ehrbare Subhuti fragte: „Erhabener, vom Bodhisattva ist Anhäufung heilsamer Energie nicht zu erfassen?“ Der Erhabene sprach: „Obwohl zu erfassen, so doch nicht auf verkehrte Weise. Von daher wird es ‚erfassen‘ genannt.

Auch wenn irgendwer sagt: ‚der Tathagata geht, kommt, erhebt sich, verweilt, lässt sich nieder‘, Subhuti, versteht er die von mir erklärte Bedeutung nicht. Warum ist das so? Weil der, den man Tathagata nennt, weder irgendwohin geht noch irgendwoher kommt. Daher wird er Tathagata, Arhat, vollkommener Buddha genannt.

Subhuti, auch wenn zum Beispiel ein Sohn oder eine Tochter edler Abstammung alle Erdkrumen, die es gibt im großen Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten, folgendermaßen zu einer Ansammlung feinsten Teilchen zermahlt - was meinst du, Subhuti, wäre die Ansammlung feinsten Teilchen dann viel?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, so ist es, die Ansammlung feinsten Teilchen wäre viel. Warum ist das so? Erhabener, weil, wenn eine Ansammlung feinsten Teilchen existent wäre, der Erhabene nicht ‚Ansammlung feinsten Teilchen‘ gesagt hätte. Warum ist das so? Weil, was der

Erhabene Ansammlung feinsten Teilchen nennt, vom Tathagata als nicht-existente Ansammlung gelehrt worden ist; daher wird es Ansammlung feinsten Teilchen genannt. Was der Erhabene Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten genannt hat, ist vom Tathagata als nicht-existentes Weltensystem gelehrt worden. Daher wird es großes Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten genannt. Warum ist das so? Weil, Erhabener, wenn ein Weltensystem existent wäre, man als ein Ganzes danach greifen würde. Warum ist das so? Weil der Tathagata das, was er als Greifen nach einem Ganzen lehrte, als nicht-existentes Greifen gelehrt hat; daher wird es Greifen nach einem Ganzen genannt.“ Der Erhabene sprach: „Subhuti, Greifen nach einem Ganzen ist ein Begriff; wenn auch das Phänomen nicht aussprechbar ist, haben kindische gewöhnliche Lebewesen doch auch danach gegriffen.

Subhuti, wenn jemand sagt, ‚der Tathagata hat die Ansicht vom Selbst gelehrt, der Tathagata hat die Ansicht als Wesen, als Lebendes, als Person gelehrt‘ - wäre das jemand, der auf richtige Weise spricht?“ Subhuti antwortete: „Erhabener, es wäre nicht so, o Sugata, es wäre nicht so. Warum? Weil, Erhabener, was der Tathagata als Ansicht von einem Selbst gelehrt hat, vom Tathagata als nicht-existente Ansicht gelehrt worden ist; daher wird sie Ansicht vom Selbst genannt.“ Der Erhabene sprach: „Dazu, Subhuti: von jemandem, der richtig ins Bodhisattva-Fahrzeug eingetreten ist, sind alle Dharmas so zu kennen, zu sehen und wertzuschätzen: unter allen Umständen nicht in der Unterscheidung von etwas als irgendein Dharma verweilend. Warum ist das so? Weil, Subhuti, was ‚Unterscheidung als Dharma, Unterscheidung als Dharma‘ genannt wird, vom Tathagata als nicht-existente Unterscheidung gelehrt worden ist; daher wird es ‚Unterscheidung als Dharma‘ genannt.

Nochmals, Subhuti, verglichen mit einem Großen Bodhisattva, der zahllose, unermessliche Weltensysteme ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt, wenn ein Sohn oder eine Tochter edler Abstammung auch nur einen vierzeiligen Vers aus dieser Vollkommenheit der Weisheit, nachdem sie niedergeschrieben ist, hält, berührt, liest, verinnerlicht, anderen ausführlich und richtig ganz und gar lehrt, eben dies eine Anhäufung heilsamer Energie aus dieser Grundlage hervor, die noch viel mehr, zahllos und unermesslich ist.

Und wie soll man richtig ganz und gar lehren? So wie richtig ganz und gar Nicht-Lehren - so ist richtig ganz und gar Lehren; von daher wird es richtig ganz und gar Lehren genannt.

Wie einen Stern, eine Luftspiegelung, eine Butterlampe,
wie Illusion, Tautropfen, Luftblasen im Wasser,
wie einen Traum, einen Blitz, eine Wolke -
so sieh zusammengesetzte Dinge an.”

Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der Sthavira Subhuti, ⁹ die Großen Bodhisattvas, das vierfache Gefolge der Ordinierten - Mönche, Nonnen, Haushälter und Haushälterinnen mit Laiengelübden - und die Welt samt Göttern, Halbgöttern und Gandharvas daran und priesen zuhöchst, was der Erhabene lehrte.

So endet das Mahayana-Sutra der edlen Vollkommenheit der Weisheit, genannt ‚Vajra-Durchtrennung‘.

NAMO GA WA TE / PRAJÑA PARAMITAYE / OM NA TA DA TI TA /
I LI SHI / I LI SHI / MI LI SHI / MI LI SHI / BHINA YAN BHINA YAN /
NAMO GA WA TE / PRATYAM PRATI / I RI TI / I RI TI / MI RI TI / MI RI TI /
SHU RI TI / SHU RI TI / U SHU RI / U SHU RI / BHU YU YE BHU YU YE SVAHA

Eine Rezitation dieser Essenz der Vajra-Durchtrennung kommt 19 000 Lesungen der Vajra-Durchtrennung gleich.

Möge ich kraft der Ansammlung von Heilsamem,
entstanden aus dieser Bemühung hier,
mit allen Wesen, ausnahmslos und grenzenlos wie der Raum,
sobald die Erscheinungen dieses Lebens beendet sind,
im Reinen Land Yiga Tschödzin Geburt annehmen.

Wir bitten um Segen, dass wir erkennen,
wie innere und äußere Dinge wie eine Luftspiegelung,
wie ein Traum, wie die Gestalt des Mondes in einem klaren See,
obwohl sie erscheinen, dennoch nicht wahrhaft so sind,
- und dadurch die Konzentration des Illusionären beenden.

Wir bitten um Segen, zu erkennen, dass sich die Abwesenheit
auch der geringsten Eigennatur in Samsara und jenseits davon
mit Entstehen in Abhängigkeit, der Ursachen und Wirkungen Untrüglichkeit
vollkommen widerspruchsfrei verträgt und in gegenseitiger Freundschaft erscheint
- und so die Absicht Nagarjunas zu realisieren.

Mögen wir niemals getrennt sein vom korrekten Weg
durch die Kraft des Hörens, Überdenkens und Lesens
der Schrift der Vajra-Durchtrennung, der Vollkommenen-Weisheits-Essenz,
die das Netz der Fesseln des Greifens nach Dingen durchtrennt.

Mögen wir ihrer direkten Lehre Tiefgründigkeit
erkennen - die Bedeutung von Leerheit frei von konstruierten Ideen -,
Sichtweisen des Greifens nach den Extremen
von Beständigkeit oder Verleugnung aufgebend,
den Weg erlernen, der die Buddhas erfreut.

Mögen wir jegliche klare Erkenntnis
verborgener Bedeutung der ausgedehnten Lehre erlangen,
ungetäuscht in Bezug auf Essenz, Reihenfolge und Stufen
Ebenen und Wege wie dargelegt bis zum Ende durchschreitend,
ausnahmslos alle Wesen von Samsara befreien.

Letzteres wurde geschrieben vom Ehrwürdigen Köntschog Tänpä Drönme, entsprechend dem Bedarf von
Bhikshu Gendün Seng-Ge nach Anfügung eines Gebetes zur Rezitation am Ende der "Vajra-Durchtren-
nung".

Der gesamte Text wurde herausgegeben von der
„Sung-rab“-Druckerei im großen Kloster Tashi Khyil.

Glossar

Anhäufung (phung po) - wörtl: „Haufen“, häufig mit „Aggregate“ oder „Aggregation(en)“ übersetzt. Als feststehender Begriff die tibetische Übersetzung des Sanskrit-Worts *Skandha* (s.u.); sonst auch in der allgemeineren Bedeutung als „Anhäufung“ zu verstehen.

Arhat (sgra bcom pa) - tib. wörtl. 'Feind-Überwinder', jemand, der sich von allen Geistesplagen befreit hat und damit Nirvana erreicht hat, frei von Wiedergeburt im Samsara.

Arya-Wesen ('phags pa) - Wesen, die direkte Erkenntnis der Natur der Wirklichkeit: Leerheit von Eigen-Existenz - erlangt haben.

Bhikshu (dge slong) - voll ordinierter Mönch

Bodhisattva - jemand, dessen Denken und Handeln vom Streben nach vollkommener Buddhaschaft zum Wohl aller Lebewesen geprägt ist (s.a. *Großer Bodhisattva*).

Bodhisattva-Fahrzeug (byang chub sems dpa'i theg pa) - siehe *Mahayana*

Buddha (sangs rgyas) - tib.wörtl.: „gereinigt [von allen Unzulänglichkeiten und alle Qualitäten] ausgedehnt“; ein vollkommen Erleuchteter, der sämtliche Phänomene in ihrer letztendlichen Beschaffenheit wie auch ihren vielfältigen Aspekte erkennt, versehen mit vollständigen Fähigkeiten, das Wohl aller Wesen zu bewirken.

Buddha-Dharmas - Buddha-Lehren, Buddha-Qualitäten; Buddha-Qualitäten sind die Erkenntnisse, Verwirklichungen, Methoden und Lehren eines Buddha (Jeffrey Hopkins, *Tibetan-Sanskrit-English Dictionary*)

Buddhaschaft, vollkommene (yang dag par mgon par rdzogs pa'i sangs rgyas) - tib. wörtl. „korrekte (od.: wirkliche) verwirklichte (od.: offenbare) vollkommene Buddhaschaft“. Hopkins verwendet dafür die Übersetzung "perfect complete Buddhahood". Wegen der Redundanz der Worte im Deutschen wurde der gesamte Begriff hier mit „vollkommene Buddhaschaft“ wiedergegeben (s.a. *Erleuchtung*)

Charkavartin ('khorlo sgyur ba'i rgyal po) - wörtl.: 'Rad-drehender König', legendärer Weltenherrscher, der seine Macht mit Hilfe eines Rades aus Gold, Silber, Kupfer oder Eisen ausübt.

Dharma (chos) - kann u.a. heißen: Lehre, Phänomen, Denkobjekt, Qualität, Eigenschaft.

Dharmakaya (chos sku) - oft mit „Wahrheitskörper“ übersetzt; Aspekt des vollkommen entfalteten und ungehinderten Bewusstseins, das mit der Buddhaschaft erlangt wird, ungetrennt von letztendlicher Wahrheit, der Leerheit von Eigennatur.

Dharmata (chos nyid) - letztendliche Natur aller Phänomene: frei von jeglichen vom Geist konstruierten und hinzugefügten Arten der Existenz, d.h. leer von wahrhafter Existenz bzw. Eigennatur.

Greifen nach / Ergreifen / Erfassen / Halten ('dzin, Futur: gzung, Perfekt: bzung) - der tibetische Begriff enthält je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen. Es erscheint daher sinnvoll, diejenige der möglichen deutschen Übersetzungen zu verwenden, die der jeweiligen Bedeutung im Kontext am nächsten kommt, statt den Begriff mechanisch mit immer demselben deutschen Wort zu übersetzen.

Erhabener / Der Erhabene - Der tibetische Begriff 'Tschom dän dä' (bcom ldan 'das) - wörtlich 'Eroberer, Überwinder' - wird häufig als Synonym für Buddha Shakyamuni verwendet. Da die Anrede "Eroberer" im deutschen eher befremdlich klingt (was dem tibetischen Wort *nicht* entspricht), und auch die Sanskrit-Entsprechung Bhagwan oder Bhagawan häufig mit negativen Assoziationen besetzt ist, wurde hier - wie auch in früheren Übersetzungen oft gebräuchlich - "Erhabener" als Anrede des Buddha gewählt.

Erleuchtung, vollkommene (yang dag par rdzogs pa'i byang chub) - (s.a. *Buddhaschaft*); der tibetische Begriff heißt wörtlich "korrekte (od.: wirkliche) vollkommene Erleuchtung". Hopkins verwendet dafür die Übersetzung "perfect complete enlightenment". Wegen der Redundanz der Worte im Deutschen wird der gesamte Begriff hier mit "vollkommene Erleuchtung" wiedergegeben.

Großer Bodhisattva (byang chub sems dpa' sems dpa' chen po) - wörtl.: „Bodhisattva Großes Wesen“, in dieser Kombination meist: Bodhisattva, der Einsicht in die Natur der Wirklichkeit hat.

Karma (las) - tib.wörtl.: „Handlung“, häufig in der Kombination „Handlung: Ursache und Wirkung“ (las rgyu 'bras) - der Wirkungszusammenhang von bestimmten Handlungen und deren Auswirkungen auf das handelnde Lebewesen; kann sich je nach Intensität noch im gleichen Leben, in dem die Handlung selbst stattfindet, auswirken oder auch in einer späteren Existenz.

Mahayana (theg pa chen po) - wörtl. „Großes Fahrzeug“, syn. mit „Fahrzeug der Bodhisattvas“, die Lehren und Methoden, die zur Erlangung vollkommener Buddhaschaft führen, wobei „Fahrzeug“ sich auf die Tragfähigkeit des Geistes bezieht, Verantwortung für das Wohlergehen sämtlicher Lebewesen zu übernehmen.

Nirvana (mya ngan las 'das pa) - tib.wörtl.: „über Kummer und Leiden hinausgegangen“; Zustand frei von sämtlichen Geistesplagen und frei davon, zwanghaft in Samsara Wiedergeburt annehmen zu müssen.

Sangha (dge 'dun) - Geistige Gemeinschaft, insbesondere die Heiligen (s.a. *Arya-Wesen*) und Ordinierten

Skandha (phung po) - wörtl.: „Anhäufung“ (oft übersetzt mit „Aggregate“ oder „Aggregationen“) - in entsprechendem Kontext: die körperlichen und geistigen Kompo-

nenen einer Existenz im Daseinskreislauf, die immer wieder unfreiwillig unter dem Einfluss von Karma und Geistesplagen angenommen werden.

Sthavira (gnas brtan) - Ordens-Älterer, Bezeichnung für einen zeitlich früher ordinierten und damit ranghöheren Mönch, insbesondere auch für bestimmte Personen unter den Anhängern des Buddha

Sugata (bde bar shegs pa) - tib.wörtl.: „Ins Glück Gegangener“, synonym mit *vollkommener Buddha*

Sutra (mdo) - Lehr-Darlegung; kann sich beziehen auf eine der vom Buddha gelehrt „Abteilungen“ der Lehre oder auch auf eine bestimmte von ihm gesprochene Lehre.

Tathagata (de bzhin shegs pa) - tib.wörtl.: „So-Gegangener“, manchmal auch als „zur (od.: in die) Soheit Gegangener“ übersetzt, synonym mit *Sugata* und *vollkommener Buddha*

Unterscheidung ('du shes) - Der tibetische Begriff kann je nach Kontext „Unterscheidung“ i.S.v. Wahrnehmen verschiedener Einzelheiten eines Gesamt-Objekts, Differenzierung, aber auch i.S.v. „Auffassung“ (= ansehen als etwas), verbunden mit einem bestimmten Konzept, bedeuten. Der Einheitlichkeit halber wurde der Begriff „Unterscheidung“ beibehalten, zumal stellenweise beide Bedeutungen zutreffen bzw. sich überlappen. Die zweifache Bedeutungsmöglichkeit sollte aber im Sinn behalten werden zum besseren Verständnis der jeweiligen Textstelle.

Vajra (rdo rje) - Symbol für Unzerstörbarkeit, steht für die Eigenschaft, alles überwinden zu können und selbst unüberwindbar zu sein; als Ritualgegenstand symbolisch für diese Fähigkeit, auch für die (männliche) Seite der Methode auf dem Erleuchtungs-Weg.

Anmerkungen

- ¹ Die indischen Silben des Titels sind in den verschiedenen tibetischen Ausgaben des Textes leicht unterschiedlich angegeben. Dieser Übersetzung liegt eine vom FPMT verwendete Fassung zugrunde, die im Kloster Tashi Khyil gedruckt wurde (o.J.).
- ² Dieses Sutra ist in der Vergangenheit häufig als „Diamant-Sutra“ bezeichnet worden. Abgesehen davon, dass der Sinngehalt von „Vajra“ im Wort „Diamant“ nur eingeschränkt zum Ausdruck kommt, ist der Titel „Diamant-Sutra“ insofern unvollständig, als die Bezeichnung *gcod pa* - „Schneiden, Durchtrennen“ fehlt. Es gibt zahlreiche Sutras und Begriffe der Vollkommenheit der Weisheit, deren Name das Wort „Vajra“ enthält (z.B. „*rdor je sder mo*“, „*rdor rje mchu*“, „*rdor rje gzegs ma*“ - „Vajra-Kralle“, „Vajra-Schnabel“, „Vajra-Splitter“, etc.), und erst die vollständige Bezeichnung ermöglicht ihre Unterscheidung. „Durchtrennung“ bezieht sich hier vor allem auf verkehrte Auffassungen von der Realität: was durchtrennt werden soll, ist insbesondere das Greifen nach etwas als wahrhaft existent. (Vajra: s. Glossar)
- ³ Laut Erklärung von Geshe Thubten Soepa ist diese Aussage so zu verstehen, dass Arya-Wesen - die direkte Einsicht in die Natur der Wirklichkeit haben - sich durch eine besondere Art der Wahrnehmung, nämlich *nicht*-zusammengesetzte (-aspekthafte, -diskursive) Wahrnehmung der Realität, auszeichnen. Dadurch sind sie zu unterscheiden von anderen Wesen.
- ⁴ Der verwendete Text hat an dieser Stelle die Wiederholung des Einschubs „warum?“ Da diese Frage zwischen den beiden Sätzen wenig Sinn ergibt, folgt die Übersetzung hier der Lhasa-Zhol-Ausgabe des Textes.
- ⁵ Der verwendete Text hat zweimal die Wendung „frei von allen Unterscheidungen“ statt beim ersten Mal „nicht-existente Unterscheidungen“. Die Übersetzung folgt hier der Lhasa-Zhol-Ausgabe, die dem bisherigen Aufbau des Textes analog ist; die Bedeutung erscheint dadurch klarer.
- ⁶ Wörtlich: „tragen auf ihrer Schulter“; lt. Erklärung von Geshe Thubten Soepa ist die Bedeutung dieses Ausdrucks „etwas zur Verfügung zu haben, ganz nah bei sich haben“ also vergleichbar mit „in der Hand haben“.
- ⁷ In der Lhasa-Zhol-Ausgabe lautet die Stelle: „Und, Subhuti, jener Dharma ist gleichartig; es gibt darin keinerlei Ungleichheit, daher ist es unübertroffene vollkommene Erleuchtung zu nennen. Jene unübertroffene vollkommene Erleuchtung ist gleichermaßen ohne Selbst, ohne ‚Wesen‘, ohne ‚Lebendes‘, ohne ‚Person‘; vollkommene Buddhaschaft wird durch alle heilsamen Dharmas erlangt.“
- ⁸ Der verwendete Text hat an dieser Stelle „*nam par shes pa*“ (gewöhnliches unterscheidendes bzw. diskursives Bewusstsein) im Unterschied zu „*nam par bshig pa*“ (Zerstören) in der Lhasa-Zhol-Ausgabe. Die Übersetzung folgt hier wieder letzterer, welche auch mit der Sanskrit-Fassung übereinstimmt (Quelle für Sanskrit-Übereinstimmung: *The Vajra Cutter*, transl.by Gelong Thubten Tsultrim [George Churinoff])

⁹ Im verwendeten Text werden „die Mönche“ zweimal genannt - vor und nach den Bodhisattvas. Die Übersetzung folgt in der Auslassung dieser Wiederholung der Lhasa-Zhöl-Ausgabe.